

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

157 (8.6.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 157.

Donnerstag, den 8. Juni 1837.

B a i e r n.

Nach dem bairischen Landboten soll von Seiten der Stände der Antrag an die k. Staatsregierung gestellt werden: für Ackerbau, Indusrie, Gewerbe und Handel bei dem k. Staatsministerium sowohl, als bei den Kreisregierungen, abgesonderte Behörden zu errichten, deren Vorstände die Interessen dieser für den Staat so wichtigen Zweige mit aller Umsicht und Kraft, mit Zuziehung anerkannt rechtlicher Dekonomen, Gewerbsmänner, Fabrikanten und Kaufleute befördern und schützen sollen.

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, 24. Mai. In voriger Woche verlor Dresden und die musikalische Welt überhaupt einen der ausgezeichnetesten Tonkünstler. Am 19. Mai starb nämlich der königl. sächs. Konzertmeister Antonio Rolka an einer langwierigen Krankheit in seinem besten Mannesalter.

Dresden, den 30. Mai. Die allgemeine Zeitung theilt in ihrem 140 Stück Seite 1120 den Dresdnern die Nachricht mit: daß die Auswanderung nach Nordamerika hier auf eine erschreckende Weise überhand nehme. Es war solche uns anfangs wirklich eine erschreckende Nachricht, denn Niemand hatte noch davon gehört. Bei näherer Erkundigung und Untersuchung ergab sich jedoch zu unserer Beruhigung, daß auch nicht ein wahres Wort an dieser Nachricht ist, und daß selbst aus dem Erzgebirge, wo die Nahrungslosigkeit zu dem Entschluß bringen könnte, anderwärts Brod zu suchen, wenige nur ausgewandert sind. Wozu nun solche falsche Nachrichten?

Die hiesigen Fischer fingen kürzlich einen, 28 Pfund schweren, 1 $\frac{1}{2}$ Elle langen, von ihnen 25 Jahre alt tarirten, Spiegelfarpfen in der Elbe. Sie ließen ihn, als eine hier noch nicht vorgekommene, überhaupt seltene Naturmerkwürdigkeit, sehen. Wahrscheinlich ist er einem der Teiche bei Prag angehörig gewesen, welche in Folge des großen Wassers gebrochen sind, wodurch unsern Fischern hier reichlicher Fang ward.

Es bestätigt sich, daß dem genialen Düsseldorf'ser Künstler Budemann bei seiner Anwesenheit hier der Antrag gemacht ist, bei hiesiger Kunstakademie eine Professur anzunehmen. Er hat es — trotz des ihm gebotenen Jahresgehalts von 1500 Rthlen. — vorerst noch abgelehnt, so daß uns also die Aussicht, ihn einmal unser zu nennen, noch nicht ganz genommen ist.

Im Dorfe Niederböbnitz, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von hier, besteht eine auf Aktien errichtete Fabrik muslirender Weine. Dieser ist kürzlich durch Einstinken eines der Fabrikhäuser, das erst im vorigen Jahre, also schlecht erbaut war, ein

bedeutender Schaden erwachsen. Die noch in der Gährung befindlichen Weine haben jedoch hierbei nicht gelitten. Im nächsten Herbst wird der Verkauf des Fabrikats beginnen, und, hält es die Vergleichung mit dem Original von Epernay aus, so verdient die Fabrik einen von Weinlaub potenzierten Orden, denn sie mindert die Auswanderung des Geldes nach Frankreich, und das ist doch wahrlich ein Verdienst, das einen Verdienstorden verdient. (Hann. Ztg.)

P o r t u g a l.

Lissabon, 21. Mai. Man sagt, daß die Herzogin von Braganza sich schon heute nach ihrem gewöhnlichen Sommeraufenthalte, der kleinen königlichen Besitzung Cachias, begeben werde. Man nennt diese Besitzung zwar den Palast von Cachias oder auch die Quinta von Cachias, allein es ist nichts weniger als ein Palast, sondern ein kleines einstöckiges Gebäude mit kaum 6 oder 8 Fenstern in seiner Front, und einigen kleinen Nebengebäuden für die Dienerschaft. Es liegt nicht fern von den sandigen Ufern des Tajo und überhaupt in einer trockenen, baumlosen Gegend; selbst die daran stoßende große Quinta in altfranzösischem Geschmack mit schneur geraden Hecken und geschmückten Blumenbeeten, auch einer großen Cascade ohne Wasser mit terrassenförmigen und mit Nischen versehenen Mauern, bietet wenig Schatten dar. Man findet dort durchaus keine ländlichen Ergötzlichkeiten, aber man athmet eine reine, frische Seeluft, und hat die beste Gelegenheit, Seebäder zu nehmen, was auch wohl der vorzüglichste Beweggrund dieser hohen Frau seyn mag, diese einsame, freudenlose Wohnung den Sommer über zu beziehen. Die durch Hecken eingefasteten Gartenfelder dieser Besitzung enthalten entweder Drangen- oder Zitronenpflanzungen oder werden als Gemüsegärten benützt. Hin und wieder steht ein kleiner Pavillon. Große Bassins, die durch von Dachsen getriebene Paternosterwerke gefüllt werden, dienen zur Bewässerung der Pflanzungen. Die Anlegung der Wasserregulungsgräben ist höchst zweckmäßig eingerichtet, so daß zu jedem Drangenbaum das Wasser geleitet werden kann. Von der Stadt aus wird diese Quinta oft von kleinen Gesellschaften besucht, gleichsam wie eine Landpartie, zu der man aber auf der Wasserstraße des Tajo geht, wohl versehen mit allem, was zur Lebensnahrung gehört, um einen ganzen Tag sich daselbst in einem schattigen Pavillon aufzuhalten, bis die hohen Hecken längere Schatten werfen. — Der Correio spricht in seiner letzten Nummer ebenfalls die Ueberzeugung aus, daß die ministerielle Krisis vorzüglich eingeleitet sey, um die Minister und ihre

Anhänger in ihrer Macht zu befestigen, oder sich auf eine geschickte Art aus der Affaire zu ziehen; denn wir haben jetzt die Gewißheit, daß eben diese Ministerpartei die Degradation eines neuen Ministeriums zu verhindern sucht. Da indessen dieses Spiel hätte seibstschlagen können, sagt der Correio, so beeilten sich die Minister, in ihrem Quasitestamente noch allen ihren guten Freunden und Schutzbefohlenen Staatsämtern zu geben, worunter auch einer der Redakteure des Nacional, so wie der Barbier der H. Passos nicht vergessen wurde, welcher letztere die Stelle eines Continuo (Art Pedell) bei der Schatzkammer erhielt. Er wurde einem andern vorgezogen, der deshalb Lärm schlug, und den Gebrüdern Passos öffentlich sagte, wenn sie Diener hätten, sollten sie dieselben aus ihrer Tasche bezahlen, und nicht mit Staatsämtern. Um diesen Mann zu beschwichtigen, gab man ihm ein einträglicheres Amt im Zollhause. (N. Btg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Mosbach. (Aktuarstelle) Durch anderweite Anstellung wird eine mit dem Gehalt von 300 fl. verbundene Aktuarstelle bei dem ersten Justizbezirk dahier vakant, welche sogleich, oder

innerhalb 3 Monaten wieder zu besetzen ist. Rechtspraktikanten oder rezipirte Scribenten, welche dieselbe zu übernehmen wünschen, wollen sich, unter Einsendung der erforderlichen Zeugnisse, dahier anmelden.

Mosbach, den 3. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dr. Fauth.

Waarenempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Messe beistens mit seinem vollständigen Waarenlager in allen Sorten italienischer, französischer und spanischer Produkte und Kolonialwaaren; allen Sorten feiner fremder Weine, Liqueurs, Arrac de Batavia, Rhum de Jamaica, Cognac, Kirschengeist, Bischof- und Punschessenz, Rosen- und Orangenblüthwasser, Tafelessig, Huile vierge de Provence, pariser Senf in Töpfen, dijoner und englischem Senfmehl; mit in Essig eingemachten Früchten, Oliven in Seewasser, marinirtem Thunfisch, Sardines, Solles, Anchoir, englischem Soya, Härtingen, Trüffeln, Morcheln, Capern, Sardellen, Olives farcies, Champignons ic.; Malagatrauben, Datteln, Sultanini (turkische Rosinen ohne Kern), Zibeben, Rosinen, Mandeln à la Prinzesse, spanischen Prunellen, Prunes royales, Pommes, Poires, Pruniaux de Tours in Körbchen, römischen Haselnüssen, Pistazien, Pignoli, portugiesischen kandirten Früchten, eingemachtem ostindischen Ingber, Zitronat, Pomeranzenschalen, Apfelsinen, Orangen, Zitronen ic.; Maccaroni, Vermicelli, Suppenteig, Reis, Semoli, ostindischem Sa-

go, Arrowroot, Tapiocca, Hausenblase, türk. Lorrisol, Salami, braunschweiger und göttinger Würsten, westphälischen Schinken, Parmesan, Emmenthaler, grünem Kräuter- und englischem Chesterkäse, Stracchino ic.; allen Sorten superfeinem grünen und schwarzen Thee, Chocolate de Santé und à la Vanille; mit feinen Gewürzen, als: Safran, Vanille, weißer Pfeffer, Zimmet, Nelken, Muskatnüsse; mit allen Sorten feiner catalonischer, glatter u. zugespitzter, Bouchons auf Krüge, Bouteillen, Loupettes, Flaschen; Spunden, Korksohlen, Korkholz, Wachslichter ic.; superfeiner großer u. kleiner Lettete- und Badeschwämme, venetianischer und englischer Bindorseife, Parfümerie, Pomade u. Eau de vie de Lavande, Eau de Cologne, Vinaigre de quatre Voleurs; allen Sorten Essenzen, Bergamot, Cedro, Jasmin, Orangen, Zitronen, Lavendel, Neroli- und Rosenölen; allen Sorten Rauch- und Schnupftabaken, Rapé de Paris, Canada, Virginia, Macuba ic.; Kanaster, Portorico, holländischen Sorten, und Havanna-Cigarren; spanischem Strohrohr.

Er verkauft **en gros** und **en detail** unter Berücksichtigung der reellsten Bedienung und billigen Preisen.

Karlsruhe, den 2. Juni 1837.

Jakob Gianì.

Dr. Grandhomme,

Zahnarzt aus Paris,

gibt sich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß er so eben in Straßburg angekommen ist, wo er bis zum 15. des laufenden Monats verweilen, und sich alsdann nach Baden begeben wird, um allda die Kurzeit über zu bleiben. In Baden wird er seine Wohnung bei dem Weber Rees, neue Promenade Nr. 405, zunächst dem Gasthaus zum Salmen, nehmen.

Mr. GRANDHOMME,

dentiste de Paris,

à l'honneur d'annoncer, qu'il vient d'arriver à Strasbourg, où il séjournera jusqu'au 15. du moi de Juin. A cette époque il se rendra à Bade pour y passer la saison. A Bade il logera maison Rees, nouvelle Promenade n. 405, près l'auberge du Saumon.

Karlsruhe. (Anzeige.) Beste Ruhrorter Steinkohlen, der Zentner zu 56 kr. sind zu haben in Leopoldshafen bei G. Stimpf.

Karlsruhe. (Besuch.) Es wird ein in der engl. Mechanik geschickter Klavierinstrumentenmacher als Gehülfe gesucht, der zugleich auch gut Klaviere stimmen kann. Der Eintritt kann so gleich geschehen. Zu erfragen im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Gallenbach, bei Bühl. (Widerlegung.) Die Anzeige in der Karlsruher Zeitung No. 143, daß ich gestorben, ist eine Lüge, die entweder in einer unerschämten Bosheit, oder einem stunden Weize ihren Grund hat; der Einsender derselben wünscht vielleicht deren Wahrheit.

Ich aber zeige meinen Freunden und Bekannten hiermit an, daß ich gesund und wohl bin, und hoffentlich durch die Todesnachricht nur an meinem Leben nichts abgedrohen wird.

Gallenbach, Bezirksamts Bühl, den 4. Juni 1837.

G. Göp.

Gastwirth zum Fremersberg.

Nr. 2376. Ettenheim. (Viehmarkt.) Unter Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. Mai 1835, wornach der hiesigen Stadtgemeinde durch hohe Entschliebung der großh. Regierung des Oberheinkreises vom 21. Oktober 1834, No. 17,995, die Bewilligung zur Abhaltung von Monatsviehmärkten ertheilt worden ist, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß man von Abhaltung der Monatsmärkte Umgang genommen habe, und nur an nachstehenden Tagen Viehmärkte dahier abgehalten werden, als:

am Agathe-, Medardus-, Bartholomäus- und Martinijahrmarkt, und ein Monatsmarkt am dritten Mittwoch im April; und auch die Herren Bürgermeister in ihren Gemeinden gefälligst zu verkünden ersucht werden.

Ettenheim, den 3. Juni 1837.

Gemeinderath.

Schrey.

vd. Haberer.

Karlsruhe. (Heimzahlung der verloosten Wasserleitungspartialobligationen.) In der gestern statt gehabte XI. Verloofung wurden von den Obligationen à 50 fl., die Nr. 91, 243, 256, 303, 359, 365, 370, 376, 407, 431, 442, 477 und 549,

und von den Obligationen à 100 fl.

die Nr. 21, 97, 150, 206, 271 und 274

bezogen, welche sämmtlich am 1. Oktober d. J., heimbezahlt werden.

Von den Obligationen à 500 fl., kamen die Nummern 21, 33 und 45 heraus, welche am 1. April 1838 heimbezahlt werden.

Von den in der X. Ziehung herausgekommenen Obligationen à 50 fl., welche vom 1. Oktober 1836 an keinen Zins mehr tragen, ist die Obligation Nr. 176 noch nicht erhoben worden.

Karlsruhe, den 3. Juni 1837.

Die Wasserleitungsamortisationskasse.

Cyth.

Nr. 10,517. Staufen. (Diebstahl.) Am 13. d. M. Nachts gegen 10 Uhr, wurde der Bürger, Matthäus Strub von Ehrenstetten, auf dem Nachhauseweg von Staufen, hinter dem Schloßberge, unversehens zu Boden geschlagen, und ihm dort, während seiner Bewußtlosigkeit, seine in einem weißledernen Sackbeutel befindliche Baarschaft von 122 — 124 fl., bestehend:

1) in circa 28 Kronenthalern;

2) in 5 kleinen Thalern;

3) in 7 Viertelkronen, s. g. Käpferle;

4) in etwa für 3 fl. Sechsbägnertücken;

5) in 5 Fünffrankenthalern, und

6) der Rest von circa 14 fl. in verschiedenen Münzsorten — mit dem Beutel entwendet, und derselbe seines Papp- und Hauptbüchleins, im Jahre 1835 vom Bezirksamte Staufen (nach Ausweis der Pappprotokolle v. Jahr 1835 unterm 21. Juli mit Papp Nr. 139 und Nr. 11, 556) auf Federrändler Matthäus Strub ausgestellt, und seines modernen schwarzen Seidenhutes beraubt.

Der Thäter konnte nicht bezeichnet, und seither auch nicht ausgemittelt werden.

Wir bringen daher diese Anzeige, Behufs der Fahndung auf den Thäter und die geraubten Effekten, zur öffentlichen Kenntniß. Staufen, den 16. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Leo.

Nr. 7193. Waldshut. (Gefundener Leichnam.) Am 18. d. M. wurde in dem Rheine, in der Gemarkung von Kiefenbach, ein männlicher Leichnam aufgefunden, dessen Herkunft nicht erforscht werden konnte. Er lag 2 bis 3 Monate im Wasser gelegen seyn, mißt 4 1/2 Schuhe und zeigt ein Alter von 14 bis 16 Jahren. Dessen Gesicht war schon gänzlich verändert und der Schädel ohne Haare und Haut. Er war mit folgenden Kleidungsstücken versehen: Einer rothen baumwollenen Halsbinde; zwei Westen von grauer Wolle mit metallenen Knöpfen; Hosens von grauem Niebelezeug, jedoch äußerst zersezt; baumwollenen, stark beschädigten Strümpfen; einem Paar beinahe ganz neuer Stiefeln, mit Eisen beschlagen, und einem ganz zerrißenen, gestickten reißenen Hemde ohne Zeichen.

Man bringt dieses zur öffentlichen Kenntniß, um allenfallsige Notizen von dem Verunglückten anher mitzutheilen.

Waldshut, den 21. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Dreyer.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Gernsbach, Distrikt Schwarzegehren und Kofart, wird durch den Bezirksförster Smelin nachstehendes Holz der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Dienstag, den 13. Juni d. J.:

73 Stämme Eichen,

2 " Lerchen,

23 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz,

1 " forlenes ditto,

13 1/2 " eichenes Prügelholz,

3 1/2 " forlenes ditto.

Mittwoch, den 14. Juni d. J.:

31 Stämme Eichen,

11 " Hainbuchen,

12 " Tannen,

21 1/2 Klafter verschiedenes Lerchenholz.

Die Liebhaber können sich den ersten Tag in dem Schwarzegehrenschlag, den zweiten Tag unten an der Sänsfüßelswiese früh 8 Uhr, einfinden.

Gernsbach, den 2. Juni 1837.

Großh. badisches Forstamt.

v. Kettner.

Sondelsheim. (Bauakkord.) Die Herstellung folgender Dekorationsarbeiten in die Kirche zu Sidingen, als:

a) eines Hauptaltars,

b) einer Kanzel und

c) eines Beichtstuhles,

wovon die Kosten auf 711 fl. überschlagen sind, wird

Mittwoch, den 21. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

im Schloßchen in Sidingen, im Bege des Abstreichs, in Akkord gegeben werden.

Von den Zeichnungen über die herzustellenden Gegenstände, so wie von den Kostenüberschlägen kann jeden Tag auf dem diesseitigen Geschäftszimmer Einsicht genommen werden.

Von den Konkurrenten wird verlangt, daß sie sich über ihre Befähigung zu dieser Geschäftsübernahme sowohl in artiftischer Beziehung, als in Bezug auf die erforderlichen Vermögensmittel mit glaubhaften Zeugnissen vor der Versteigerung ausweisen.

Sondelsheim, den 29. Mai 1837.

Gräflich von Langenkeim'sches Rentamt.

Wacker.

Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forst-
domäne Buchwald, Forstbezirks Berghausen, werden durch Bezirks-
förster Becker versteigert:

Montag, den 12. Juni d. J.:

37 Klafter forlenes Scheiterholz,
19 1/4 " aspenes ditto,
1/4 " buchenes Prügelholz,
168 " forlenes ditto;

Dienstag, den 13. Juni d. J.:

18,275 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr unterhalb Singen
auf der Landstraße bei der kleinen Brücke.

Pforzheim, den 4. Juni 1837.

Großh. badisches Forstamt.
v. Gemmingen.

Kehl. (Zwangsversteigerung.) In Folge richterlicher
Verfügung des großherzoglichen Bezirksamts Kork vom 4. Mai
d. J., Nr. 3611, wird die in die Lorenz Knöbel'sche Gantmasse
gehörige, an der Hauptstraße dahier gelegene zweistöckige Behau-
nung mit der Schuldgerechtigkeit zum goldenen Löwen, sammt Zu-
gehörde, als: Stallung, Hof und Garten,

Mittwoch, den 21. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung aus-
gesetzt, wozu hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß
auswärtige Steigerer sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen
auszuweisen haben.

Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung be-
kannt gemacht, können aber auch inzwischen bei dem unterzeich-
neten Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Stadt Kehl, den 16. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.
J. J. Krapp.

Nro. 4712. Heiligenberg. (Aufforderung) Jo-
hann Georg Keller von Nach, diesseitigen Amtsbezirks, welcher
sich im Jahr 1804 von Hause entfernt, und seitdem keine Nach-
richt von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls sein bei der hiesigen Sparkasse
stehendes Vermögen von 91 fl. 42 kr. seinen bekannten nächsten
Erben, gegen Kautions, fürsorglich übergeben werden würde.

Heiligenberg, den 20. Mai 1837.

Großh. badisches f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

vdt. Kée.

Nro. 9058. Rastatt. (Erbauaufforderung.) Maria
Anna, geb. Lindmüller, Wittwe des früher verstorbenen Bei-
sassen und Bijouteriekrämers, Joseph Geisert dahier, starb ohne
Testaments und hinterließ einen letzten Willen, worin sie über
ihren Nachlaß verfügt hat.

Da diesseits die Intestat-erben der Erblasserin unbekannt sind,
so werden alle diejenigen, welche eine Erbsprache zu machen
haben, hiermit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

dahier zu begründen, und den Inhalt des letzten Willens zu ver-
nehmen, andernfalls solcher in Vollzug gesetzt wird.

Rastatt, den 16. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Wosch.

vdt. Blater, Thkomm.

**Nr. 1194. Hüfingen. (Gläubiger- und Schuld-
neraufsuch.)** Da der dahier verstorbene Wachsarbeiter und
Handelmann, Valentin Curta, in verschiedenen Handelsverbin-
dungen stand, welche dessen Resten nicht genau bekannt sind,
diese aber der Verlassenschaftstheilung wegen eine rechte Vermö-
gens- und Schuldenberechnung aufgestellt wissen wollen; so wurde
von ihnen an die Theilungsbehörde das Ansuchen gestellt, eine

öffentliche Liquidation der Aktiva und Passiva anordnen zu wollen.
In Gemäßheit dessen werden alle jene, welche an den ver-
storbenen Valentin Curta eine rechtliche Forderung zu machen
haben, aufgefordert, solche

Montag, den 19. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr,

vor der Theilungskommission dahier, unter Vorlage des Testa-
ments hierfür, anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Ver-
lassenschaftsabhandlung sonst unberücksichtigt bleiben würde; ne-
gen aber auch alle jene, welche mit der Abführung einer Schuld
an den genannten Verstorbenen noch im Rückstande sind, aufge-
rufen werden, ihren Schuldrest an oben bezeichnetem Tage, oder
in der Zwischenzeit bis dahin der Theilungskommission schriftlich
oder mündlich anzuzeigen.

Hüfingen, den 26. Mai 1837.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.
Bepf.

Nro. 5864. Achern. (Entmündigung.) Der selb-
großjährige Anton Müller von Oberachern wird hiermit an-
gen Blödsinn entmündigt, und ihm der dortige Bürger, J. A.
Bauer, als Pfleger bestellt; was wir andurch zur öffentlichen
Kenntnis bringen.

Achern, den 19. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Wach.

St. A. Nro. 8913. Freiburg. (Bekanntmachung.) Da
durch Beschluß vom 20. Februar 1835 gegen den Schreiner, Kon-
rad Maier von Haslach, ausgesprochene Mundtodtmachung
hiermit aufgehoben, und Konrad Maier für wieder befehlig
erklärt.

Freiburg, den 23. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtamt.
v. Vogel.

Nro. 15,626. Heidelberg. (Schuldenliquidation)
Peter Schmitt von Dossenheim beabsichtigt, mit seiner Familie
nach Polen auszuwandern. Diejenigen, welche etwas an ihm
haben zu fordern haben, werden zur Anmeldung und Möglich-
keit ihrer Ansprüche auf

Mittwoch, den 14. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anher vorgeladen, mit dem Anfügen, daß sie sich den durch Ver-
lassung derselben entstehenden Nachtheil selbst beizumessen
haben.

Heidelberg, den 19. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Weber.

vdt. Sattler.

**Nr. 7356. Waldshut. (Verschollenheits-
erklärung.)** Nachdem sich der vermählte Melchior Ehrlich von Wal-
dshut, oder allenfallsige Leibeserben desselben auf die öffentliche
Aufforderung vom 3. August 1833 weder gestellt, noch Nach-
richt von sich gegeben hat, so wird nunmehr Verschollenheits-
erklärung ausgesprochen.

Waldshut, den 30. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Dreyer.

Adelsheim. (Erledigte Stelle.) Bei dem unter-
setzten Amte wird bis den 1. k. M. eine Aktuarstelle mit einer
Gehalte von 300 fl. erledigt.

Wir laden daher die Herren Rechtspraktikanten und respec-
teten Schreibern, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen,
ein, sich bald bei uns zu melden und ihre Zeugnisse vorzulegen.
Adelsheim, den 2. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Pfister.